



Presseberichte 2019
Kein Anspruch auf Vollständigkeit

Inhalt

Shantys and Jazz.....	4
Neujahrskonzert.....	5
Shanty swing and more Vorverkauf.....	6
Hafenkonzert.....	7
Auftritt in Polen.....	8
Shanty swing and more.....	9
Shanty swing and more droht aus	11
Großes Adventskonzert	12
Neue Spielstätte.....	13
Adventskonzert.....	14
Adventskonzert.....	15



Der Maritime Chor lädt zu einem Benefiz-Konzert ein.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

Shantys und Jazz für den guten Zweck

Der Maritime Chor lädt mit den Excelsior Jazzmen zu einem Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebstation ein.

Von Eva Hieber

Wolfsburg. Ein völlig neues Konzertformat soll es sein, das Benefiz-Neujahrskonzert des Maritimen Chors. „Wir wollen so etwas wie eine Kneipensituation nachahmen. Der Maritime Chor kommt nach langer Seereise in Hamburg an und besucht die Washington Bar. Und dort singt er für und mit den Menschen“, sagt Vorsitzender Eckart Melchior. Also ein Mitmachkonzert, bei dem das Publikum mitsingen soll.

Der eigentliche Clou an dem ersten Konzert einer möglichen neuen Reihe des Chors sind die Mitstreiter, die die Sangesbrüder dafür gefunden haben. Mit auf der Bühne – oder besser, mit in der Kneipsituation – stehen die Excelsior Jazzmen aus Braunschweig. „Für uns ist das auch ein Experiment, Shantys mit Jazz zu mischen“, sagt Pressewart Günter Pankoke. Neben wechselnden Darbietungen von Chor und Band gibt es auch gemeinsame Lieder. „Wichtig war uns, dass es echte Ohrwürmer sind, die jeder kennt und mitsingen kann“, betont Eckart Melchior. So stehen Lieder wie „When the Saints go marching in“ oder „What shall we do with the

„Wichtig war uns, dass es echte Ohrwürmer sind, die jeder kennt und mitsingen kann.“

Eckart Melchior, Vorsitzender des Maritimen Chors.

drunken Sailor“ auf dem Programm. Durch selbiges führt übrigens Marianne Orsini-Parakenings. „Sie übernimmt sozusagen den Part der Kneipenmutter“, scherzt Melchior, „die das Publikum auf Trab bringt und zum Mitmachen anregt.“

Damit das Konzert auch eine Mitmach-Atmosphäre erhält, wird auf die klassische Bestuhlung verzichtet. Stattdessen soll es Tische und Stühle sowie Stehtische geben. Auch die Sänger stehen an Tischen. „Dazu gibt es Bier“, verrät Melchior. Und das schon am Mittag: Denn das Benefizkonzert findet am Sonntag, 20. Januar, um 11 Uhr im Congress-Park statt.

Sich mit neuen Musikrichtungen auszuprobieren, ist für die Maritimen Sänger keine Neuheit: In der Vergangenheit haben sie mehrfach

mit unterschiedlichen Orchestern zusammen gearbeitet – symphonisches Orchester, Blasorchester, Kammerorchester. „Wer weiß, was wir als nächstes probieren“, sagt Melchior. „Vielleicht mal Beat? Schließlich sind wir, und viele unserer Hörer auch, in der Ära der Beatles groß geworden.“

Etwa 500 Tickets gibt es zu kaufen. „Wir hoffen, dass sie gut weggehen, und wir die Veranstaltung als regelmäßig stattfindende Reihe in Wolfsburg etablieren können“, sagt Eckart Melchior. Seinem Empfinden nach gebe es zu wenige Konzerte in Wolfsburg zu Neujahr. Außerdem soll das Konzert ja nicht irgendeines sein, sondern dem guten Zweck gewidmet sein. Deshalb sollen die Erlöse an die Kinderkrebstation des Klinikums gehen. „Wir bekommen so viel von Wolfsburg, dass wir gerne wieder etwas zurückgeben möchten“, sagt Eckart Melchior.

Das Benefiz-Neujahrskonzert

findet am Sonntag, 20. Januar, um 11 Uhr im Congress-Park statt. Karten gibt es unter anderem in Stilles Buchhandlung in Fallersleben und in der Buchhandlung Sopper in Vorsfelde.

Shantys und Jazz für den guten Zweck

Der Maritime Chor lädt mit den Excelsior Jazzmen zu einem Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebstation ein.

Von Eva Hieber

Wolfsburg. Ein völlig neues Konzertformat soll es sein, das Benefiz-Neujahrs-Konzert des Maritimen Chors. „Wir wollen so etwas wie eine Kneipensituation nachahmen. Der Maritime Chor kommt nach langer Seereise in Hamburg an und besucht die Washington Bar. Und dort singt er für und mit den Menschen“, sagt Vorsitzender Eckart Melchior. Also ein Mitmachkonzert, bei dem das Publikum mitsingen soll.

Der eigentliche Clou an dem ersten Konzert einer möglichen neuen Reihe des Chors sind die Mitstreiter, die die Sangesbrüder dafür gefunden haben. Mit auf der Bühne – oder besser, mit in der Kneipensituation – stehen die Excelsior Jazzmen aus Braunschweig. „Für uns ist das auch ein Experiment, Shantys mit Jazz zu mischen“, sagt Pressewart Günter Pankoke. Neben wechselnden Darbietungen von Chor und Band gibt es auch gemeinsame Lieder. „Wichtig war uns, dass es echte Ohrwürmer sind, die jeder kennt und mitsingen kann“, betont Eckart Melchior. So stehen Lieder wie „When the Saints go marching in“ oder „What shall we do with the

„Wichtig war uns, dass es echte Ohrwürmer sind, die jeder kennt und mitsingen kann.“

Eckart Melchior, Vorsitzender des Maritimen Chors.

drunken Sailor“ auf dem Programm. Durch selbiges führt übrigens Marianne Orsini-Parakenings. „Sie übernimmt sozusagen den Part der Kneipenmutter“, scherzt Melchior, „die das Publikum auf Trab bringt und zum Mitmachen anregt.“

Damit das Konzert auch eine Mitmach-Atmosphäre erhält, wird auf die klassische Bestuhlung verzichtet. Stattdessen soll es Tische und Stühle sowie Stehtische geben. Auch die Sänger stehen an Tischen. „Dazu gibt es Bier“, verrät Melchior. Und das schon am Mittag: Denn das Benefizkonzert findet am Sonntag, 20. Januar, um 11 Uhr im Congress-Park statt.

Sich mit neuen Musikrichtungen auszuprobieren, ist für die Maritimen Sänger keine Neuheit: In der Vergangenheit haben sie mehrfach

mit unterschiedlichen Orchestern zusammen gearbeitet – symphonisches Orchester, Blasorchester, Kammerorchester. „Wer weiß, was wir als nächstes probieren“, sagt Melchior. „Vielleicht mal Beat? Schließlich sind wir, und viele unserer Hörer auch, in der Ära der Beatles groß geworden.“

Etwa 500 Tickets gibt es zu kaufen. „Wir hoffen, dass sie gut weggehen, und wir die Veranstaltung als regelmäßig stattfindende Reihe in Wolfsburg etablieren können“, sagt Eckart Melchior. Seinem Empfinden nach gebe es zu wenige Konzerte in Wolfsburg zu Neujahr. Außerdem soll das Konzert ja nicht irgendeines sein, sondern dem guten Zweck gewidmet sein. Deshalb sollen die Erlöse an die Kinderkrebstation des Klinikums gehen. „Wir bekommen so viel von Wolfsburg, dass wir gerne wieder etwas zurückgeben möchten“, sagt Eckart Melchior.

Das Benefiz-Neujahrs-Konzert

findet am Sonntag, 20. Januar, um 11 Uhr im Congress-Park statt. Karten gibt es unter anderem in Stilles Buchhandlung in Fallersleben und in der Buchhandlung Sopper in Vorsfelde.

Benefizkonzert spielt 2.000 Euro ein

Ein Frühshoppen mit jazzig-maritimen Flair

WOLFSBURG (of). Der Maritime Chor Wolfsburg und die „Excelsior Jazzmen“ hatten am Sonntag zu einem Benefizkonzert in den CongressPark eingeladen.



Maritimer Chor und Excelsior Jazzmen traten gemeinsam auf.

Shantys zusammen mit einer Jazzband? „Warum eigentlich nicht?“, dachte sich der Maritime Chor und ließ sich mit den „Excelsior Jazzmen“ auf ein musikalisches Experiment ein. Ein Schiff legt im Hafen an und die Matrosen machten sich auf den Weg in die nächste Bar. Bier stand also auf dem Tisch, auch wenn es alkoholfrei war: Ein Frühshoppen und dazu gabs jede Menge Musik. Diese Rahmenhandlung schufen die Sänger des Chors und die Jazzmusiker, um Stücke wie „Down by the Riverside“ oder „When the Saints go marching in“ gemein-

sam aufzuführen.

Songs wie „Auf der Reeperbahn“ konnte jeder der rund 350 Zuschauer mitsingen. Moderiert wurde der Vormittag von Günter Pankoke. Der Sänger führte mit launigen Worten durch das Programm und gab immer wieder Anekdoten zum Besten.

„Das Konzept ging auf und kam beim Publikum gut an, deswegen planen wir im nächsten Jahr eine neue Auflage“, so Eckart Melchior vom Maritimen Chor. Dann allerdings am Nachmittag. „Das scheint für viele Besucher zeitlich besser zu passen“, so der Chor-Chef.



Der Vorstand des Maritimen Chors freut sich auf das Konzert Shanty, Swing & more: Zygmunt Tyrka (von links), Eckart Melchior und Reiner Hörnicke.

FOTO: MARKUS KUTSCHER

Shanty, Swing & more: Karten-Vorverkauf läuft

Der Maritime Chor und das Philharmonic Volkswagen Orchestra treten am 20. Oktober gemeinsam im Congress-Park auf.

Von Markus Kutscher

Wolfsburg. Die Plakate und Flyer sind gedruckt. 150 Karten wurden bereits verkauft. Am Sonntag, 20. Oktober, von 15 Uhr an steigt die sechste Auflage der beliebten Konzertveranstaltung „Shanty, Swing & more“ im Wolfsburger Congress-Park. „Die Verträge sind unterschrieben. Wir freuen uns auf das Konzert“, sagt Eckart Melchior.

Der Vorsitzende des Maritimen Chors hatte in den vergangenen Wochen große Zweifel, ob es in diesem Jahr eine weitere Auflage geben wird. Grund: Die Preise im Congress-Park sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Für den Maritimen Chor laut Melchior um 46 Prozent auf fast 8000 Euro für Miete und Technik. Das hätte das Aus für das Shanty-Konzert und das Familienkonzert am 2. Adventssonntag bedeutet. „Wir können diese Konzerte nur deshalb veranstalten, weil ein Wolfsburger Bürger, dem Bürgerengagement in unserer Stadt

sehr wichtig ist, uns finanziell unterstützt“, betont Melchior, der hofft, dass es für gemeinnützige Vereine wie den Maritimen Chor ein Entgegenkommen durch die Politik gibt. So forderte die SPD bereits einen Preisnachlass für nicht-kommerzielle Veranstalter, der sich nicht nur auf die Raummiete, sondern auf die Gesamtkosten erstreckt. „Wenn sich nichts tut, sind das unseren letzten Konzerte im Congress-Park“, kündigt Melchior an.

Der Maritime Chor besteht aus 40 Sängern, drei Akkordeonspielern, einen Gitarristen, einen Geiger und einen Perkussionisten. Die musikalische Leitung hat seit 15 Jahren Viktor Nelde. Der Chor steht zusammen mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra auf der Bühne. Zu hören ist eine Mischung aus populärer Klassik und maritimer Musik. „Chor und Orchester haben einen Fundus von 18 gemeinsamen Stücken“, so Melchior.

Es wird gemeinsam musiziert, Chor und Orchester setzen aber

auch jeweils eigene Akzente. So werden Walzer und Polka sowie Swing mit deutschen und englischen Seemannsliedern gemischt. „In der Mischung dieser unterschiedlichen Stilrichtungen liegt der Reiz und das macht auch den Erfolg dieses Konzertformates aus“, ist Melchior überzeugt. Auf bis zu 1500 Besucher hoffen die Sänger. „Wir wollen nicht nur die Wolfsburger ansprechen, sondern auch Musik- und Shanty-Freunde in der ganzen Region begeistern.“

Tickets zum Preis von 12 Euro für das Shanty-Konzert am Sonntag, 20. Oktober (15 Uhr), im Congress-Park gibt es unter anderem in den Buchhandlungen Stille in Fallersleben und Sopper in Vorsfelde sowie bei Vespermann Schreibwaren am Hansaplatz.



Reden Sie mit!

Gehen Sie zu dem
Shantychor-Konzert?

wolfsburger-nachrichten.de

Großes Hafenkonzert mit Chören und dem Stadtwerke-Orchester

Über 800 Besucher erlebten einen unterhaltsamen Nachmittag im CongressPark

VON ROBERT STOCKAMP

INNENSTADT. Bereits zum vierten Mal lud am Sonntag der Maritime Chor Wolfsburg zum Hafenkonzert in den CongressPark ein. Eingeladen hatte der Chor in diesem Jahr als Gäste den Gifhorer Shanty Chor und das Stadtwerke Orchester. Mehr als 800 Besucher ließen sich von dem bunten Programm begeistern.

Mit einem schmissigen „Jetzt heißt es Leinen los“ begann der Nachmittag schwungvoll. Beide Chöre sangen gemeinsam, begleitet vom Stadtwerke Orchester. Im Hintergrund waren große Schiffssegel zu sehen. Und in der Mitte der Kulisse ragte ein Leuchtturm in die Höhe, der

➔ Mit einem Leuchtturm und Segeln passte sogar die Kulisse im CongressPark perfekt.

sein Leuchtsignal den ganzen Nachmittag über aussandte.

Angelehnt war der Nachmittag an das Hafenkonzert von NDR 1, jene seit 1929 ausgestrahlte Sendung. Das Publikum ließ sich schnell von dem Konzept überzeugen. Es dauerte nur wenige Minuten bis die Zuschauer mitsangen.

Zu Liedern wie Lollitas „Seemann, lass das Träumen“



Hafenkonzert im CongressPark: Der Maritime Chores hatte den Gifhorer Shanty Chor und das Stadtwerke Orchester nach Wolfsburg eingeladen.

BRITTA SCHULZE

oder dem berühmten „Wir lagen vor Madagaskar“ sangen viele im Publikum auch kräftig mit; natürlich auch beim Finale, bei dem beide Chöre abermals vom Orchester begleitet das durch Hans Albers so berühmte „Auf der Reeper-

bahn“ sangen.

Beide Chöre präsentierten ihre Songs mit eigener instrumentaler Begleitung. Immer wieder waren Solisten in die Darbietungen eingebunden. So war es durch den ständigen Wechsel der Gruppen und das

gemischte Repertoire ein stimmungsvoller, abwechslungsreicher Nachmittag.

Der Gifhorer Shanty Chor unter Leitung von Anatoll Krug sang sehr schön mehrstimmig. Das Stadtwerke Orchester unter Leitung von

Georg Zimmik brachte mit Medleys von Abba, Tom Jones oder Neil Diamond eine völlig neue Note in den Nachmittag. Der Maritime Chor unter der Leitung von Viktor Nelde beeindruckte vor allem durch die große Zahl an Solisten.

Maritimer Chor tritt in Polen auf

Die Wolfsburger begeistern mit ihrer Musik in Swinemünde.

Wolfsburg. Der Maritime Chor unternahm auf Einladung des Kulturbüros von Swinemünde (Polen) eine Konzertreise in die Ostseestadt.

Zwei Konzerte präsentierte der Chor in der Konzertmuschel direkt an der neu gebauten Kurpromenade. Zu beiden Konzerten unter der Leitung von Viktor Nelde konnte der Chor bei bestem Wetter etwa 1000 Zuhörer verzeichnen. Die Sänger sind sehr stolz auf diese gute Resonanz, so die Mitteilung.

Traditionelle Shantys, Seemannslieder und Filmtitel bildeten das Programm. Auch zwei polnische Seemannslieder hatte der Chor einstudiert. „Biala Mewa“ (Weiße Möwe) und „Port“ (Hafen). Die Auswahl schien gelungen, denn das Publikum spendete reichlich Beifall.

Für den Chor hatte Bass-Sänger



Die Mitglieder des Maritimen Chors überzeugten bei ihren beiden Konzerten in Swinemünde.

FOTO: PRIVAT

Zygmunt Tyrka die Organisation vor Ort übernommen. Er spricht die Landessprache, das hat den Chorbesuch vereinfacht.

Am Sonntag besuchte der Chor die Hansestadt Stettin. Eine Stadtführung brachte den Teilnehmern Historie und Gegenwart näher. *red*



Das Philharmonic Volkswagen Orchestra gehörte zu den vier Ensembles, die das Adventskonzert im Congress-Park bestritten.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

Seemannslieder und Operetten

Im Congress-Park boten zwei Orchester und zwei Chöre ein abwechslungsreiches Konzert.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Auf der an beiden Seiten Rot angestrahlten Bühne im Großen Saal des Congress-Parks standen am Sonntagnachmittag etwa 160 Sänger und Musiker, als der Maritime Chor zum Adventskonzert bat. Und im Saal waren bis hinein in die Ränge die Plätze gefüllt. Die Wolfsburger wollen sie hören: die adventlichen Seemannslieder, die traditionellen Weihnachtslieder sowie die beliebten Operetten, die insbesondere im Dezember gespielt werden. Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Vor der Bühne, da versammelte Hans Ulrich Kolf teils 75 Instrumentalisten, wenn er die beiden von

ihm geleiteten Ensembles zusammenführte: das Philharmonic Volkswagen Orchestras sowie das Sinfonie-Orchester der städtischen Musikschule. Zum Auftakt erklang so volltönend, den Saal erfüllend, dennoch sehr differenziert gespielt die Ouvertüre aus der Oper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck. Unverzichtbar am 2. Adventssonntag. Und so hervorragend geeignet, ein solches Konzert zu eröffnen.

Tänze aus dem „Nussknacker“ von Tschaikowsky spielten sie ebenso mitreißend. Versteht sich, dass beide Klangkörper auch allein auftraten und das Publikum so mit ihrem großen musikalischen Können überzeugten. Dann wieder be-

gleitete das Sinfonie-Orchester den Jugendchor Fallersleben, nahm sich etwas zurück, damit die jungen Stimmen gut zu hören waren, und gab ihnen zugleich den notwendigen, instrumentalen Rückhalt. Aber auch dieser Chor trat allein auf. Christhard Liebert, Leiter des Jugendchores, legte viel Wert darauf, dass das Publikum nicht mitklatschte oder mitsang. So blieb es bei leisem Summen.

Zu verlockend ist es eben, bekannte Lieder wie „Alle Jahre wieder“ oder „Vom Himmel hoch“ mitzusingen. Die jungen Sänger brachten einen erfrischenden Klang in den Congress-Park, sangen mehrstimmig, wechselten souverän Tonarten wie Tonlagen. Einzelne traten

solistisch hervor oder übernahmen Parts als Chor im Chor mit bis zu sechs Stimmen. Tief und kräftig erklangen dazwischen immer wieder die männlichen Stimmen des Maritimen Chors, die mit Bass, Bariton und Tenor beschworen, „St. Niklas war ein Seemann“. Dieser stete Wechsel machte das Konzert sehr abwechslungsreich. Denn an der See, da gibt es auch eine „Weihnachtshafenwache“ und wird „Weihnacht auf hoher See“ gefeiert. Den Matrosen bleibt da nur die Sehnsucht und das Heimweh, was der Maritime Chor gefühlvoll ausdrückte. Das Konzert ging mit einem von allen vorgetragenen „Christmas Festival“ zu Ende. Es erklang lang anhaltender Beifall.

Maritimer Chor Auftritt und Ärger



Perfekte Harmonie: Der Maritime Chor und das Volkswagen-Symphonieorchester.

FOTO: LARS LANDMANN / REGIOS24

Eine Feinabstimmung, die ihresgleichen sucht

1350 Zuhörer feiern Chor und Orchester im Congress-Park.

Von Hans Karweik

Wolfsburg. Auf des Messers Schneide stand dieses Konzert, das sechste unter dem Titel „Shanty, Swing & More“ am Sonntagnachmittag. Gut zwei Stunden lang traten dann doch der Maritime Chor Wolfsburg und das Philharmonische Volkswagen Orchestra Congress-Park auf. Rund 1.350 Zuschauer füllten den Großen Saal. Sie erlebten das vorläufig letzte Konzert dieses bundesweit einzigartigen Zusammenspiels von Orchester und Shanty-Chor.

Der Maritime Chor, diesmal in weißen Hemden, und das Orchester ließen nach der Begrüßung „die Leinen los“. Damit stimmten sie ihr Publikum, Menschen verschiedenen Alters, auf die Lieder der See ein. Es blieb nicht dabei. In seinem ersten Solo stimmte das VW-Orchester unter der Leitung von Hans Ulrich Kolf den „Ägyptischen Marsch“, op. 335 von Johann

Strauß ein. Die Komposition stammt aus dem Jahr 1869, ist also genau 150 Jahre alt. Die Eröffnung des Suez-Kanals bewegte damals die Menschen, der technische Fortschritt führte zu neuen Möglichkeiten des Transports über verkürzte Seewege. Strauß setzte das in Noten. Europäisch und doch mit einem Hauch Orient. Da passte gut, dass der Chor zuvor „Schwer mit den Schätzen des Orients beladen“ anstimmte.

Diese Abstimmung zwischen beiden Ensembles ist ein Markenzeichen der gemeinsamen Auftritte. So wie die Auswahl von Stücken aus verschiedenen Genres. „Pirates of Caribbean“ von Klaus Badelt ist unverzichtbar, ist es doch durch die Streifen „Fluch der Karibik“ zum Seemannslied geworden – auch wenn es nie von Matrosen auf Seefahrt gesungen wurde. An diesem Abend wunderbar interpretiert vom Philharmonischen VW Orchestra. Oder

„Sloop John B“, 1966 von den kalifornischen Beach Boys populär gemacht, ursprünglich ein karibischer Folksong von 1917. Ein Shanty, den der Maritime Chor gekonnt interpretierte. Die Klassiker der Shantys dürfen in einem solchen von Chor und Orchester, nicht fehlen. „La Paloma“, 1944 von Hans Albers popularisiert, 1961 von Freddy Quinn interpretiert und 1973 erneut von Mireille Mathieu auf den ersten Platz der Hitparaden gesungen, führten VW-Orchester und Maritime Chor gemeinsam auf. Der Wechsel zwischen instrumentalen Werken, Chorgesang und gemeinsamen Interpretationen gibt diesen Konzerten zusätzlichen Reiz.



Reden Sie mit!

Sind Sie auch ein Fan der Shantys?

wolfsburger-nachrichten.de

Shanty swing and more droht aus

Shanty-Konzert im Congress-Park droht Aus

Die Preissteigerung in der Stadthalle beträgt 46 Prozent. Der Maritime Chor kann das finanziell nicht leisten.

Von Markus Kutscher

Wolfsburg. Einer sehr beliebten und einzigartigen Wolfsburger Musikveranstaltung droht das Aus: Das Konzert „Shanty, Swing & more“ soll eigentlich am 20. Oktober zum sechsten Mal im Congress-Park stattfinden. Doch die Preise dort sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. „Wir sollen 46 Prozent mehr bezahlen. Das bringt uns an unsere finanziellen Grenzen. Dann muss das Konzert in diesem Jahr ausfallen“, sagt Eckart Melchior.

Er ist Vorsitzender des Maritimen Chores Wolfsburg, der gemeinsam mit dem Volkswagen Philharmonic Orchestra den Zuhörern einen Mix aus populären Seemannsliedern und beliebter leichtfüßiger Musik anbietet. Im Oktober 2018 schunkelten etwa 1400 Besucher im großen Saal des Congress-Parks. „Diese Musikkombination ist bundesweit einzigartig“, betont Melchior und verweist auf den hohen Anteil älterer Zuhörer. „So viele große Seniorenveranstaltungen gibt es ja nicht in Wolfsburg.“



Fast 100 Musiker stehen auf der Bühne, wenn der Maritime Chor und das Volkswagen Philharmonic Orchestra zum „Shanty, Swing and more“ in den Congress-Park einladen.

FOTO: ANJA WEBER / REGIOS24 (ARCHIV)

Großes Adventskonzert

Sonntag, den 10. November 2019

WOLFSBURG

Vier Wolfsburger Ensembles treten gemeinsam auf

Großes Adventskonzert mit maritimem Flair

WOLFSBURG (ph). Vier Musik-Ensembles treten am Adventssonntag, 8. Dezember, ab 15 Uhr im CongressPark auf – der Maritime Chor, das Philharmonic VW Orchestra, das Musikschulorchester und der Jugendchor Fallersleben.

Zum mittlerweile fünften Adventskonzert im CongressPark – dem zweiten im Großen Saal – wartet ein buntes Programm auf die Besucher das von Maritimem Chor, VW-Orchester, Musikschulorchester und Jugendchor abwechselnd gestaltet wird. Auf eine „tolle musikalische Begleitung“ freut sich Eckart Melchior vom Maritimen Chor. VW- und Musikschulorchester treten zusammen mit rund 75 Mu-

sikern auf. Rund 150 Sänger und Musiker können von den Besuchern insgesamt erlebt werden. Auf dem Programm stehen „stimmungsvolle maritime Weihnachtslieder“, so Melchior, aber auch bekannte Weihnachtslieder, gesungen vom Jugendchor. Beide Orchester werden sowohl gemeinsam als auch einzeln musizieren. Der Auftritt sei „als Familienkonzert gestaltet“, so Melchior weiter. Den Auftakt gestalten

das VW- und das Musikschulorchester gemeinsam – mit Musik aus der Kinderoper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. „Für mich gehört Hänsel und Gretel zur Weihnachtszeit. Egal wo man gerade hergekommen ist, mit dieser Musik ist man in der Adventszeit“, so Hans Ulrich Kolf, Leiter der beiden Orchester. Und: „In dieser Form hat es das in Wolfsburg noch nicht gegeben.“

Das Musikschulorchester wird zum ersten Mal mit dem Maritimen Chor auftreten. Musikschulleiter Andreas Meyer: „Die Musiker kommen von überall her, um hier mitzuspielen. Es ist eine gute Idee, den Jugendchor dazu zu nehmen, um das Altersspektrum auch nach unten zu öffnen.“ Es sei eine tolle Erfahrung, „wenn man sich so ein Ziel setzt“, so Meyer.

Mit dem Adventskonzert verabschiedet sich der Maritime Chor Wolfsburg aus dem CongressPark. Das nächste Konzert ist für Sonntag, 19. April, in der Aula des Ratsgymnasiums vorgesehen. Hintergrund sind hier immense Kostensteigerungen für die Nutzung des Veranstaltungszentrums (Kurier berichtete mehrfach).

Der Vorverkauf für das Adventskonzert ist bereits gestartet. Karten für 13 Euro gibt es in der Konzertkasse, Porschestraße, bei Stilles in Fallersleben, bei Sopper in Vorsfelde, bei Vespermann am Hansaplatz, im Kiosk am Reislinger Markt und für 12 Euro an der Tageskasse.



Reiner Hörnicke, Maritimer Chor, Orchesterleiter Hans Ulrich Kolf sowie Klaus-Werner Hofmann, Eckart Melchior und Zygmunt Tyrka, Maritimer Chor mit Musikschulleiter Andreas Meyer (v. l.).

Neue Spielstätte für Maritimen Chor

Abschlusskonzert im Congress-Park am 8. Dezember

VON ANN KATHRIN
WUCHERPFENNIG

WOLFSBURG. Am Sonntag hat der Maritime Chor Wolfsburg gemeinsam mit dem Philharmonic Volkswagen Orchestra 1350 Zuschauer begeistert. Unter dem Motto „Shanty, Swing & More“ ertönten populäre Klassiker und Seemannslieder im Congress-Park. Es ist vorläufig das letzte

Konzert der beiden Musikgruppen, denn durch den Preisanstieg im Congress-Park musste sich der Shanty-Chor einen neuen Veranstaltungsort suchen.

Der Maritime Chor Wolfsburg wird im nächsten Jahr keine Konzerte mehr im Congress-Park (CPW) veranstalten. Aufgrund der Preisanpassung der städtischen Tochtergesellschaft können sich

die ehrenamtlichen Sängern den Veranstaltungsort nicht mehr leisten. „Die Preissteigerung summiert sich für unseren Chor auf 47 Prozent, das ist nicht mehr finanzierbar“, erklärte der Vereinsvorsitzende Eckart Melchior.

Zum letzten Mal tritt der Shanty-Chor zum Adventskonzert am 8. Dezember im Congress-Park auf. Im Großen Saal singt das VW-Orchester,

das Orchester der Musikschule der Stadt Wolfsburg, der Jugendchor Fallersleben und der Maritime Chor. „Insgesamt sind mehr als 150 Mitwirkende dabei und damit ist es ein Highlight unserer Laufbahn“, betonte Melchior. Die vier Formationen werden klassische Musik, deutsche Weihnachtslieder, sowie Seemannslieder und Shantys erklingen lassen.

Da der Congress-Park nicht mehr finanzierbar ist, suchten sich die Sänger für 2020 das Ratsgymnasium als Spielstätte aus. Laut Vorsitzendem Melchior könnten zwar mit 650 Sitzplätzen weniger Zuschauer kommen, dafür wäre die gute Anbindung wieder ein deutlicher Pluspunkt.

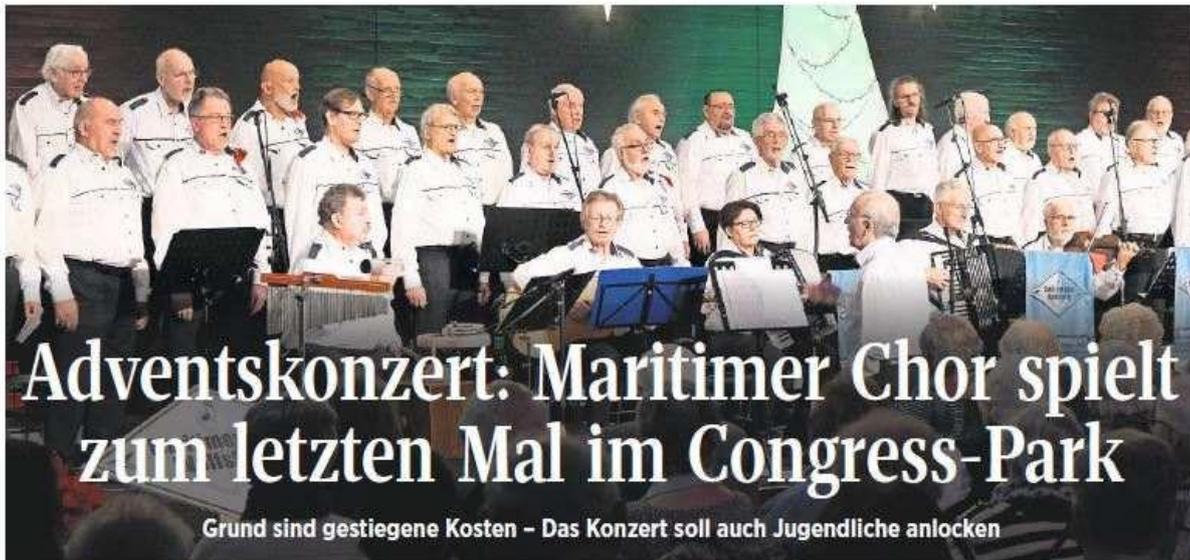
Am 19. April soll im Ratsgymnasium ein neues Konzertformat mit einem Mix aus Shantys und Jazz-Liedern vorgestellt werden. „Unsere Zielgruppe ab 55 Jahren hört heute gerne Shantys und damals haben sie gerne zum Jazz mitgesungen, daher können sich die Zuschauer auf eine gute Stimmung freuen“, erklärte der 75-jährige Vorsitzende.

In den letzten Jahren hat der Maritime Chor bei ihren Auftritten Spenden für die Seenotrettung gesammelt. Seit diesem Jahr sammeln sie für den Förderverein für krebserkrankte Kinder „Heidi“. „Es gibt so viele gute Initiativen in Wolfsburg, daher wollen wir diese unterstützen“, sagte Melchior. Bei dem Konzert am Sonntag wurden 1434 Euro gespendet.



Das Philharmonic Volkswagen Orchestra singt mit dem Maritimen Chor im Congress-Park.

FOTO: ROLAND HERMSTEIN



Adventskonzert: Maritimer Chor spielt zum letzten Mal im Congress-Park

Grund sind gestiegene Kosten – Das Konzert soll auch Jugendliche anlocken

VON NINA SCHACHT

STADTMITTE. Zu seinem fünften, zunächst aber auch letzten Adventskonzert im Congress-Park (CPW), lädt der Wolfsburger Maritime Chor ein. Am Sonntag, 8. Dezember, stehen rund 150 Sänger und Musiker auf der Bühne im Congress-Park. Mit dabei sind der Jugendchor Fallersleben, das Philharmonische Volkswagen Orchestra und zum ersten Mal das Orchester der Musikschule der Stadt Wolfsburg.

Vielleicht geben wir nun mehrere kleinere Konzerte über das Jahr.

Reiner Hörnicke
Vorstandsmitglied im Maritimen Chor

„Wir werden uns nach dem Adventskonzert aus den großen Konzerten im Congress-Park zurück ziehen müssen“, schildert Eckart Melchior, Vorsitzender des Maritimen Chors. Hintergrund sei eine Preiserhöhung der städtischen Tochtergesellschaft auf 47 Prozent. „Das ist schon absurd: Wir beantragen Zuschüsse beim Kulturrat und geben diese dann wieder an



Ankündigung in der Musikschule; Beim Adventskonzert dabei sind der Maritime Chor, das VW-Orchester, die städtische Musikschule und das Fallerslebener Jugendorchester.

FOTOS (2): ROLAND HERMSTEIN

den Congress-Park ab“, sagt Melchior. Das nun letzte Konzert im CPW soll auch verstärkt junge Menschen anlocken. Dazu bekommt der Maritime Chor Unterstützung vom Fallerslebener Jugendchor. „In einem Chor zu singen, boomt unter jungen Menschen nicht gerade. Und auch Shanty-Lieder sind unter Jugendlichen nicht weit verbreitet. Aber wir möchten eine Lanze brechen“, sagt Andreas

Meyer, Leiter der Wolfsburger Musikschule. Melchior ergänzt: „Wir möchten uns in Wolfsburg trauen, Dinge zu bündeln.“ Das bedeutet: Bei dem Konzert sollen klassische Musik, weihnachtliche Seemannslieder und deutsche Weihnachtslieder gesungen und gespielt werden. „Es ist eben ein Konzert für die ganze Familie“, sagt Melchior.

Das Orchester der Musikschule Wolfsburg unter der

Leitung von Hans Ulrich Kolf, der ebenfalls Dirigent des VW-Orchesters ist, steht zum ersten Mal gemeinsam mit den Shanty-Chor auf der Bühne. „Wir spielen klassische Weihnachtslieder“, sagt Kolf. Der Abend startet mit einer Ouvertüre zu Hänsel und Gretel. „Das gehört für mich ganz klar bei Weihnachten mit dazu“, sagt der Dirigent.

Wie es mit dem Adventskonzert weiter geht, ist unge-

wiss. „Wir sind zu Verhandlungen bereit, eine Preiserhöhung von 20 Prozent wäre für unseren Chor noch akzeptabel gewesen. Aufsichtsrat und Geschäftsführung haben sich für unsere Anfragen jedoch nicht zuständig gefühlt. Jetzt ist die Politik gefragt“, berichtet der Vorsitzende. Doch erstmal sei nach 19 Jahren im CPW mit Konzerten Schluss. „So ganz haben wir unsere Hoffnung auf Rabatte für gemeinnützige Vereine im CongressPark aber noch nicht aufgegeben“, sagt Melchior.

Kleinere Konzerte finden ab 2020 im Ratsgymnasium statt. Dort finden rund 600 Zuschauer einen Platz. Derzeit arbeitet der Chor an neuen Konzepten. „Vielleicht geben wir nun mehrere kleinere Konzerte über das Jahr“, sagt Reiner Hörnicke, Vorstandsmitglied im Maritimen Chor.

Die Spenden des Konzerts gehen in diesem Jahr wieder an den Förderverein „Heidi“, der sich für krebserkrankte Kinder einsetzt. „Wir hoffen auf einen Betrag um die 5000 Euro“, sagt Melchior.

Konzertkarten für 12 Euro (plus 1 Euro VVK-Gebühr) gibt es unter anderem bei der Konzertkasse unserer Zeitung.

Vier Wolfsburger Ensembles treten gemeinsam auf

Großes Adventskonzert mit maritimem Flair

WOLFSBURG (ph). Vier Musik-Ensembles treten am Adventssonntag, 8. Dezember, ab 15 Uhr im CongressPark auf – der Maritime Chor, das Philharmonische VW Orchestra, das Musikschulorchester und der Jugendchor Fallersleben.

Zum mittlerweile fünften Adventskonzert im CongressPark – dem zweiten im Großen Saal – wartet ein buntes Programm auf die Besucher das von Maritimem Chor, VW-Orchester, Musikschulorchester und Jugendchor abwechselnd gestaltet wird. Auf eine „tolle musikalische Begleitung“ freut sich Eckart Melchior vom Maritimen Chor. VW- und Musikschulorchester treten zusammen mit rund 75 Mu-

sikern auf. Rund 150 Sänger und Musiker können von den Besuchern insgesamt erlebt werden. Auf dem Programm stehen „stimmungsvolle maritime Weihnachtslieder“, so Melchior, aber auch bekannte Weihnachtslieder, gesungen vom Jugendchor. Beide Orchester werden sowohl gemeinsam als auch einzeln musizieren. Der Auftritt sei „als Familienkonzert gestaltet“, so Melchior weiter. Den Auftakt gestalten

das VW- und das Musikschulorchester gemeinsam – mit Musik aus der Kinderoper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck. „Für mich gehört Hänsel und Gretel zur Weihnachtszeit. Egal wo man gerade hergekommen ist, mit dieser Musik ist man in der Adventszeit“, so Hans Ulrich Kolf, Leiter der beiden Orchester. Und: „In dieser Form hat es das in Wolfsburg noch nicht gegeben.“

Das Musikschulorchester wird zum ersten Mal mit dem Maritimen Chor auftreten. Musikschulleiter Andreas Meyer: „Die Musiker kommen von überall her, um hier mitzuspielen. Es ist eine gute Idee, den Jugendchor dazu zu nehmen, um das Altersspektrum auch nach unten zu öffnen.“ Es sei eine tolle Erfahrung, „wenn man sich so ein Ziel setzt“, so Meyer.

Mit dem Adventskonzert verabschiedet sich der Maritime Chor Wolfsburg aus dem CongressPark. Das nächste Konzert ist für Sonntag, 19. April, in der Aula des Ratsgymnasiums vorgesehen. Hintergrund sind hier immense Kostensteigerungen für die Nutzung des Veranstaltungszentrums (Kurier berichtete mehrfach).

Der Vorverkauf für das Adventskonzert ist bereits gestartet. Karten für 13 Euro gibt es in der Konzertkasse, Porschestraße, bei Stilles in Fallersleben, bei Sopper in Vorsfelde, bei Vespermann am Hansaplatz, im Kiosk am Reislinger Markt und für 12 Euro an der Tageskasse.



Reiner Hörnicke, Maritimer Chor, Orchesterleiter Hans Ulrich Kolf sowie Klaus-Werner Hofmann, Eckart Melchior und Zygmunt Tyrka, Maritimer Chor mit Musikschulleiter Andreas Meyer (v. l.).

Maritimer Chor lockt fast 1600 Besucher zum Adventskonzert

Im CongressPark trat auch das Philharmonic Volkswagen Orchestra und der Jugendchor Fallersleben auf

VON FINN KAHRENS

WOLFSBURG. Leise rieselt der Schnee auch auf hoher See. Frei nach diesem Motto lud der Maritime Chor Wolfsburg zu einem musikalischen Adventssonntag in den CongressPark. Unterstützt wurden die Shanty-Sänger von dem Philharmonic Volkswagen Orchestra, dem Orchester der Wolfsburger Musikschule und dem Jugendchor Fallersleben. Dabei variierte der musikalische Schwerpunkt der einzelnen Akteure sehr stark. Während der Maritime Chor natürlich Seemanns-

Weihnachtslieder, begleitet von Gitarre, Akkordeon und Geige, spielte, präsentierten der Jugendchor und das Musikschulorchester die schönsten Weihnachtsklassiker. Der Schwerpunkt des VW-Orchesters hingegen lag auf Stücken aus dem Ballett „Der Nussknacker“.

Trotz dieser unterschiedlichen Herangehensweisen bot das Konzert eine ausgeglichene und abwechslungsreiche Mischung aus Evergreens, plattdeutschem Kulturgut und bekannten Tschaikowski-Ouvertüren und -Märschen. Zusätzlich wurden die einzelnen

Stücke von einem Moderator begleitet.

Er gab Informationen über die jeweiligen Stücke und den ein oder anderen Witz zum Besten. Ein mehr als eindrucksvolles Finale fand das Adventskonzert in einem gemeinsamen,

englischsprachigem Auftritt aller Akteure. Die gespielte Musik berührte die zahlreichen Zuschauer sehr. Gerade die jungen Sängerinnen und Sänger

des Jugendchors begeisterten die Zuschauer und riefen bei diesen zweierlei Reaktionen hervor. Zum einen ließen sie stolze Eltern und Großeltern

➔ **Mehr geht nicht mehr: Insgesamt nahmen 85 Musiker und 90 Sänger an dem Konzert teil.**

im Dutzen aufstehen und Videos vom Nachwuchs machen. Die andere Hälfte der Musikfreunde ließ sich von der weihnachtlichen Stimmung anstecken und sang kräftig mit.

Und auch die Veranstalter wurden nicht enttäuscht. „Für das heutige Konzert rechnen

wir mit mindestens 1350 Zuschauern“, so der Vorsitzende des Shanty-Chors, Eckhardt Melchior. Und tatsächlich wurden diese Prognose bestätigt und nahe zu alle, der insgesamt 1600 Plätze waren gefüllt.

Auch dem Schutzpatron der Seefahrer, dem heiligen Nikolaus, wurde, im Namen aller Seeleute, mit dem Lied „St. Niklaus war ein Seemann“ Dank geleistet. Dass klassische Musik für jedermann geeignet ist zeigte sich auch bei diesem Konzert. Sowohl unter den Zuschauern, als auch den Musikern fanden

sich sowohl junge, als auch ältere Menschen wieder.

Da es sich bei diesem Auftritt um das letzte Konzert des Maritimen Chors im CongressPark handelte, organisierten die Verantwortlichen ein besonderes Event. „Wir haben hier heute das größte Symphonieorchester, das je in Wolfsburg spielte“, berichtete Melchior stolz.

Frei nach dem Motto „Mehr geht nicht mehr“ nahmen insgesamt 85 Musiker und 90 Sänger an dem Konzert teil, was sowohl optisch, als auch akustisch mehr als eindrucksvoll war.